



2022

STATISTISCHE BERICHTE



Erbschaft- und Schenkungsteuer 2021

Zeichenerklärungen

| | |
|-----|--|
| 0 | Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle |
| - | nichts vorhanden |
| . | Zahl unbekannt oder geheim |
| x | Nachweis nicht sinnvoll |
| ... | Zahl fällt später an |
| / | keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug |
| () | Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher |
| D | Durchschnitt |
| p | vorläufig |
| r | revidiert |
| s | geschätzt |

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

| | |
|---------|--|
| BewG | Bewertungsgesetz |
| BGB | Bürgerliches Gesetzbuch |
| BGBI | Bundesgesetzblatt |
| BStatG | Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke |
| ErbStG | Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz |
| StStatG | Gesetz über Steuerstatistiken |

Inhalt

Seite

| | |
|--|----------|
| Informationen zur Statistik | 4 |
|--|----------|

| | |
|----------------------|----------|
| Glossar | 7 |
|----------------------|----------|

Tabellen

| | | |
|-----|---|----|
| T 1 | Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2021 bei beschränkter und unbeschränkter Steuerpflicht nach Höhe des Reinnachlasses | 12 |
| T 2 | Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen 2021 nach Steuerklassen und der Höhe des Reinnachlasses | 13 |
| T 3 | Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen 2021 nach Steuerklassen und der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs | 14 |
| T 4 | Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen 2021 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs | 15 |
| T 5 | Unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2021 nach Steuerklassen und der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs | 16 |
| T 6 | Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2021 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs | 17 |
| T 7 | Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2021 nach Steuerklassen und der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs | 18 |
| T 8 | Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2021 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs | 19 |

Grafiken

| | | |
|-----|--|----|
| G 1 | Veranlagte Vermögensübertragungen aufgrund von Erbschaften und Schenkungen 2021 nach nach Vermögensarten | 20 |
| G 2 | Erbschaften und Schenkungen 2021 nach Größenklassen des steuerpflichtigen Erwerbs | 20 |
| G 3 | Steuerpflichtiger Erwerb sowie festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer 2021 nach Verwandtschaftsverhältnis | 20 |

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Die Steuerstatistiken dienen gemäß § 1 Abs. 1 StStatG der Beurteilung der Struktur und Wirkungsweise der betreffenden Steuern und ihrer wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung. In der Gesetzesbegründung wird dazu folgendes ausgeführt: Da die Besteuerung unmittelbar in die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse von Einzelpersonen und Unternehmen eingreift, muss die Steuerpolitik die Steuerbemessungsgrundlagen und die Belastungswirkungen der Steuern aufmerksam beobachten, um im Interesse der Allgemeinheit notwendige und zweckmäßige Entscheidungen treffen zu können. Wichtige Grundlage für diese Entscheidungen sind die Steuerstatistiken, die eine laufende Beobachtung der Steuerquellen erlauben und auf diese Weise als Beurteilungsmaßstab für Steueranpassungen oder -änderungen von großer Bedeutung sind. Darüber hinaus liefern die Steuerstatistiken wertvolle Angaben für die Erstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, für die Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie für wissenschaftliche Untersuchungen.

Die Erbschaft- und Schenkungsteuer ist, gemessen an ihrem Aufkommen, die zweitwichtigste Ländersteuer nach der Grunderwerbsteuer. Das Volumen von Erbschaften und Schenkungen ist aufgrund wachsender Prosperität der Gesellschaft und aufgrund demographischer Einflüsse, konkret aufgrund eines stetig zunehmenden Anteils älterer Menschen, von der Tendenz her stetig angewachsen. Eine statistische Erfassung der Erbschaften und Schenkungen ist daher dringend geboten. Die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik dient zur Analyse von Struktur und Wirkung der Erbschaft- und Schenkungsteuer. Darüber hinaus dient sie zur Erforschung von Verteilungsfragen sowie zur Quantifizierung des zukünftigen Aufkommens bei geplanten Steuerrechtsänderungen. Der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik kommt auch insofern eine besondere Rolle zu, als seit der Nichterhebung der Vermögensteuer neben der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik keine weitere Steuerstatistik zu Vermögenswerten mehr existent ist.

Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage der Bundesstatistik über die Erbschaft- und Schenkungsteuer ist das Gesetz über Steuerstatistiken (StStatG) vom 11. Oktober 1995 (BGBl. I S. 1250, 1409) einschließlich der in der nachfolgenden Zeit hierzu ergangenen Änderungen. Demnach ist die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik jährlich durchzuführen. Die übergeordnete Rechtsgrundlage sämtlicher Bundesstatistiken bildet das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) einschließlich der in der nachfolgenden Zeit hierzu ergangenen und für das jeweilige Statistikjahr maßgebenden Änderungen.

Die Besteuerung von Erbschaften und Schenkungen basiert auf dem Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz (ErbStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Februar 1997 (BGBl. I S. 378), der Erbschaftsteuer-Durchführungsverordnung, dem Bewertungsgesetz und den Erbschaftsteuer-Richtlinien einschließlich der in der nachfolgenden Zeit hierzu ergangenen und für das jeweilige Statistikjahr maßgebenden Änderungen.

Erhebungsumfang

Die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik erfasst alle Vermögensübergänge, die der Erbschaft- bzw. der Schenkungsteuer unterliegen und für die im Berichtsjahr ein steuerpflichtiger Erwerb ermittelt und infolgedessen Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Die Statistik ist insofern eine Vollerhebung. Der Erbschaft- bzw. der Schenkungsteuer unterliegen gemäß § 1 ErbStG

1. der Erwerb von Todes wegen,
2. die Schenkungen unter Lebenden,
3. die Zweckzuwendungen und
4. (seit dem Jahr 2008) das Vermögen einer Stiftung, sofern sie wesentlich im Interesse einer Familie oder bestimmter Familien errichtet ist, und eines Vereins, dessen Zweck wesentlich im Interesse einer Familie oder bestimmter Familien auf die Bindung von Vermögen gerichtet ist, in Zeitabständen von je 30 Jahren seit dem in § 9 Abs. 1 Nr. 4 bestimmten Zeitpunkt.

Die in der Statistik erfassten Festsetzungen beinhalten die im Berichtsjahr getätigten Erstfestsetzungen und seit der Statistik für das Jahr 2008 zusätzlich auch die im Berichtsjahr getätigten Änderungsfestsetzungen, durch die Erstfestsetzungen vorangegangener Jahre modifiziert wurden. In der vorliegenden Veröffentlichung sind einer im Verbund der Statistischen Ämter getroffenen Vereinbarung zufolge nur die Erstfestsetzungen berücksichtigt. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung reicht dabei bis in das Jahr 1996 zurück. Die Steuer entsteht gemäß § 9 ErbStG bei Erwerben von Todes wegen mit

dem Tod des Erblassers, bei Schenkungen unter Lebenden mit dem Zeitpunkt der Ausführung der Zuwendung, bei Zweckzuwendungen mit dem Zeitpunkt des Eintritts der Verpflichtung des Beschwerten und bei Stiftungs- und Vereinsvermögen in Zeitabständen von 30 Jahren seit dem Zeitpunkt des ersten Vermögensübergangs auf die Stiftung oder auf den Verein.

Gegenüber den Finanzämtern bestehen umfangreiche Anzeigepflichten über Vorgänge, die für die Festsetzung von Erbschaft- und Schenkungsteuer von Bedeutung sein können (vgl. dazu §§ 30, 33, 34 ErbStG). Anzeigepflichtig ist der Erwerber, in Fällen der Schenkung unter Lebenden auch der Schenker. Weiterhin anzeigepflichtig sind Vermögensverwalter und -verwahrer, Versicherungsunternehmen, Gerichte, Behörden, Beamte und Notare.

Datengewinnung

Die Daten für die Statistik werden den Steuerfestsetzungen der Finanzämter entnommen und einmal jährlich in Dateiform auf elektronischem Weg an das zuständige Statistische Landesamt übermittelt. In Rheinland-Pfalz erfolgt der Versand der Daten vom zuständigen Finanzamt Kusel-Landstuhl über das Rechenzentrum des Landesamtes für Steuern (LfSt). Die Statistik ist insofern eine Sekundärerhebung.

Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik sind die Steuerpflichtigen, für die aufgrund eines Erwerbs von Todes wegen oder einer Schenkung im Berichtsjahr Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde.

Steuerschuldner der Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer ist gemäß § 20 ErbStG der Erwerber, bei einer Schenkung auch der Schenker, bei einer Zweckzuwendung der mit der Ausführung der Zuwendung Beschwerte und in den Fällen des § 1 Abs. 1 Nr. 4 ErbStG die Stiftung oder der Verein. Dies bedeutet, dass die deutsche Erbschaftsteuer eine Erbanfallsteuer ist. Sie besteuert nicht den Nachlass als solchen, sondern das Vermögen, das der Erbe bzw. der Beschenkte empfängt.

Erhebungsmerkmale

Die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik erfasst gemäß § 2 Abs. 7 Nr. 2 StStatG seit dem Berichtsjahr 2008 für die Erwerbe, für die in dem Kalenderjahr Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt worden ist, die folgenden Merkmale:

- a) Steuerpflichtiger Erwerb nach Vermögensarten, Steuerklasse des Erwerbers, Steuersatz und festgesetzte Erbschaft- oder Schenkungsteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben; bei mehreren Erwerben aus dem Nachlass eines Inländers zusätzlich der Nachlass, untergliedert nach Vermögensarten, sowie Abzüge für Nachlassverbindlichkeiten;
- b) Erwerbsart, Jahr der Entstehung der Steuer, Art der Steuerpflicht.

Seit dem Statistikjahr 2019 wird zudem die nach § 28a ErbStG im Rahmen der Verschonungsbedarfsprüfung erlassene Erbschaft- und Schenkungsteuer mit dem im Erlassverfahren festgestellten Angaben erfasst.

Die Definitionen der in der Statistik erfassten Merkmale ergeben sich aus den Vorschriften des Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetzes. Die wesentlichen Definitionen sind im Glossar näher erläutert.

Berichtszeitraum und Periodizität

Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres. Seit dem Berichtsjahr 2008 ist die Bundesstatistik zur Erbschaft- und Schenkungsteuer jährlich durchzuführen. Zuvor wurde sie in einem fünfjährigen Turnus erstellt.

Regionale Gliederung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik stehen bis zur Landesebene zur Verfügung.

Vergleichbarkeit

Räumliche Vergleichbarkeit

Der räumliche Vergleich der Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik ist ohne Einschränkungen möglich, da die Besteuerung der erbschaft- bzw. schenkungsteuerpflichtigen natürlichen Personen nach bundeseinheitlichen Vorschriften erfolgt.

Zeitliche Vergleichbarkeit

Der zeitliche Vergleich der Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik ist grundsätzlich ab dem Berichtsjahr 2007 möglich. Dabei sind jedoch die zwischenzeitlich erfolgten Änderungen im Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuerrecht zu berücksichtigen.

Der zeitliche Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen ist erschwert. Das ErbStG wurde im Jahr 1997 grundsätzlich novelliert. Die erste Erhebung nach dem novellierten Recht fand für das Jahr 2002 statt und die nächste Erhebung für das Jahr 2007. Aufgrund des damals fünfjährigen Turnus der Erhebung konnte die Statistik anfänglich lediglich einen mehr oder weniger zufällig entstandenen Teil aller im Zeitablauf erfolgten Vermögensübergänge in Deutschland abbilden. Dieser Mangel wurde durch die Umstellung auf eine jährliche Periodizität ab dem Jahr 2008 behoben.

Klassifikationen

Größenklassen

Die Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik werden nach Größenklassen gegliedert aufbereitet, wobei die Vermögensübergänge sowohl nach dem Wert des Reinnachlasses als auch nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs eingeteilt werden. Der Aufbereitung wurden die folgenden Größenklassen zugrunde gelegt, die in dieser Veröffentlichung jedoch aus Geheimhaltungsgründen mehr oder weniger stark zusammengefasst werden mussten:

| | | |
|-----------|-----------|---------------|
| | unter | 5 000 EUR |
| 5 000 | bis unter | 10 000 EUR |
| 10 000 | bis unter | 50 000 EUR |
| 50 000 | bis unter | 100 000 EUR |
| 100 000 | bis unter | 200 000 EUR |
| 200 000 | bis unter | 300 000 EUR |
| 300 000 | bis unter | 500 000 EUR |
| 500 000 | bis unter | 2,5 Mill. EUR |
| 2,5 Mill. | bis unter | 5 Mill. EUR |
| 5 Mill. | und mehr | |

Glossar

Anteiliger Reinerwerb

Der anteilige Reinerwerb eines Erben ist der auf ihn gemäß seinem Erbanteil entfallende Anteil des Reinnachlasses. Er errechnet sich als anteiliger Wert der Nachlassgegenstände abzüglich des anteiligen Werts der Nachlassverbindlichkeiten und abzüglich der vom Erben allein zu tragenden Nachlassverbindlichkeiten.

Gesamtwert der Vorerwerbe

Der Gesamtwert der Vorerwerbe eines Steuerpflichtigen ist der Gesamtwert aller Erwerbe von ein- und derselben Person innerhalb der letzten zehn Jahre, zurückgerechnet vom aktuellen Erwerb. Er wird gemäß § 14 ErbStG dem aktuellen Erwerb zugerechnet. Um eine Doppelbesteuerung zu verhindern, wird die auf dieser Grundlage errechnete Steuer um die Steuern gemindert, die bereits auf die Vorerwerbe entfielen. Die abzuziehenden Steuerbeträge werden dabei nach den persönlichen Verhältnissen des Erwerbers und den Besteuerungsregeln zur Zeit des aktuellen Erwerbs berechnet und können daher von der tatsächlich gezahlten Steuer für die Vorerwerbe abweichen. Durch die Zurechnung der Vorerwerbe zum aktuellen Erwerb wird gewährleistet, dass ein Erwerber bei mehreren Erwerben von derselben Person einen persönlichen Freibetrag innerhalb von zehn Jahren nur einmal nutzen kann.

Nachlass

Der Nachlass ist dabei die Gesamtheit dessen, was der Verstorbene an Gütern und Verpflichtungen hinterlässt. Er geht gemäß § 1922 Abs. 1 BGB als Ganzes auf die Erben über (Universalsukzession).

Nachlassgegenstände

Die Nachlassgegenstände sind die vom Erblasser hinterlassenen Vermögenswerte. Im Besteuerungsverfahren werden die folgenden Vermögensarten unterschieden:

- Land- und forstwirtschaftliches Vermögen (vgl. § 18 Nr. 1 BewG)
- Betriebsvermögen (vgl. § 18 Nr. 2 BewG)
- Grundvermögen (vgl. § 18 Nr. 3 BewG)
- Übriges Vermögen (z. B. Guthaben bei Kreditinstituten, börsennotierte Wertpapiere, nicht-notierte Anteile an Kapitalgesellschaften).

Die Bewertung der Nachlassgegenstände richtet sich gemäß § 12 Abs. 1 ErbStG nach den allgemeinen Bewertungsvorschriften des Bewertungsgesetzes, soweit in § 12 Abs. 2 ErbStG nichts anderes bestimmt ist. Gemäß § 9 Abs. 1 BewG ist als Wert grundsätzlich der sog. gemeine Wert zugrunde zu legen. Dies ist derjenige Wert, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr bei einer Veräußerung zu erzielen wäre.

Nicht zum Nachlass und damit zu den Nachlassgegenständen zählen nicht vererbliche Vermögenswerte, z. B. Nießbrauchsrechte, dingliche Wohnungsrechte oder Unterhaltsansprüche, und Vermögenspositionen, die außerhalb der Erbfolge auf Dritte übergehen, z. B. Verträge zugunsten Dritter oder Vermögen, das dem Erblasser als Vorerbe zustand.

Nachlassverbindlichkeiten

Die Nachlassverbindlichkeiten umfassen gemäß § 1967 Abs. 2 BGB die Erblässerschulden, d. h. die Verbindlichkeiten, die der Erblasser zu Lebzeiten eingegangen ist, und die Erbfallschulden, d. h. die Verbindlichkeiten, die aufgrund des Erbfalls entstanden sind. Dies sind z. B. die Kosten der Bestattung des Erblassers, die Kosten der Nachlassregelung und Verbindlichkeiten aufgrund von Vermächtnissen, Auflagen und Pflichtteilsansprüchen. Der Erbe haftet gemäß § 1967 Abs. 1 BGB für die Nachlassverbindlichkeiten.

Nicht zum Nachlass und damit zu den Nachlassverbindlichkeiten gehören Verpflichtungen des Erblassers, die mit seinem Tode erlöschen, z. B. Verpflichtungen zur Erbringung persönlicher Dienstleistungen, oder – unter bestimmten Voraussetzungen – Unterhaltsverpflichtungen.

Die Nachlassverbindlichkeiten sind gemäß § 10 Abs. 5 ErbStG vom Gesamtwert des Nachlasses abzugsfähig.

Persönliche Steuerbefreiungen

Das Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz sieht verschiedene persönliche Steuerbefreiungen vor. Persönliche Steuerbefreiungen setzen am Steuersubjekt, d. h. am Steuerpflichtigen an. Folgende persönliche Freibeträge werden gewährt:

- (1) Persönlicher Freibetrag nach § 16 ErbStG: In Fällen der unbeschränkten Steuerpflicht wird ein persönlicher Freibetrag gewährt, der vom Verwandtschaftsverhältnis bzw. von der Einteilung in die Steuerklassen abhängt.

| Verwandtschaftsverhältnis/Personenkreis | EUR |
|--|---------|
| Ehegatte, Lebenspartner | 500.000 |
| Kinder und Stiefkinder, Kinder verstorbener (Stief-) Kinder | 400.000 |
| Kinder noch lebender (Stief-) Kinder | 200.000 |
| Andere Abkömmlinge der (Stief-) Kinder, (Adoptiv-) Eltern und Voreltern (nur beim Erwerb von Todes wegen) | 100.000 |
| (Adoptiv-) Eltern und Voreltern (nur bei Schenkungen), Geschwister, Nichten, Neffen, Stiefeltern, geschiedener Ehegatte, aufgehobene Lebenspartnerschaft, Schwiegerkinder, Schwiegereltern | 20.000 |
| Übrige Erwerber und Zweckzuwendungen | 20.000 |

In Fällen der beschränkten Steuerpflicht nach § 2 Abs. 1 Nr. 3 ErbStG wird der persönliche Freibetrag nach § 16 Abs. 1 ErbStG um einen Teilbetrag gemäß § 16 Abs. 2 ErbStG gemindert. Dieser Teilbetrag entspricht vereinfacht dargestellt dem Verhältnis des Wertes des nicht der beschränkten Steuerpflicht unterliegenden Vermögens zum Wert des insgesamt angefallenen Vermögens. Dadurch wird der persönliche Freibetrag in Deutschland nur in dem Verhältnis gewährt, in dem im Erwerb inländisches Vermögen enthalten ist, das der deutschen Besteuerung unterliegt.

- (2) Versorgungsfreibetrag nach § 17 ErbStG

Neben dem persönlichen Freibetrag nach § 16 ErbStG kann außerdem in Abhängigkeit vom Verwandtschaftsverhältnis ein besonderer Versorgungsfreibetrag in Anspruch genommen werden:

| Verwandtschaftsverhältnis/Personenkreis | EUR |
|--|---------|
| Ehegatte, Lebenspartner | 256.000 |
| Kinder (i.S.d. § 15 Abs. 1 Nr. 2 ErbStG) | |
| bei einem Alter bis zu 5 Jahren | 52.000 |
| bei einem Alter von mehr als 5 bis zu 10 Jahren | 41.000 |
| bei einem Alter von mehr als 10 bis zu 15 Jahren | 30.700 |
| bei einem Alter von mehr als 15 bis zu 20 Jahren | 20.500 |
| bei einem Alter von mehr als 20 Jahren bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres | 10.300 |

In Fällen der beschränkten Steuerpflicht gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 3 EStG wird der besondere Versorgungsfreibetrag gewährt, wenn durch die Staaten, in denen der Erblasser ansässig war oder der Erwerber ansässig ist, Amtshilfe geleistet wird

Der Versorgungsfreibetrag wird nur für Erwerbe von Todes wegen angerechnet, nicht hingegen bei Schenkungen.

Reinnachlass

Der Reinnachlass ist der Wert des Nachlasses. Er errechnet sich als die Differenz aus den Nachlassgegenständen und den Nachlassverbindlichkeiten und wird entsprechend der Erbquoten der Erben anteilig auf die jeweiligen Erben aufgeteilt. Mehrere innerhalb von zehn Jahren von derselben Person anfallende Vermögensvorteile werden gemäß § 14 Abs. 1 ErbStG in der Weise zusammengerechnet, dass dem letzten Erwerb die früheren Erwerbe nach ihrem früheren Wert zugerechnet werden.

Sachliche Steuerbefreiungen

Das Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz sieht zahlreiche sachliche Steuerbefreiungen vor. Diese sind in § 13 ff. ErbStG festgelegt. Eine sachliche Steuerbefreiung setzt am Steuerobjekt, d. h. am Gegenstand der Besteuerung an. Sie kann für den betroffenen Gegenstand entweder zu einer vollständigen Freistellung des Erwerbes oder zu einer Befreiung bis zu einem bestimmten Höchstbetrag führen.

Ein Beispiel für eine sachliche Steuerbefreiung ist die Freistellung von Hausrat und anderem beweglichen Vermögen. Hierfür werden die folgenden Freibeträge gewährt:

| Gegenstände/Personenkreis | EUR |
|---|--------|
| Hausrat Personen der Steuerklasse I | 41.000 |
| Andere bewegliche körperliche Gegenstände Personen der Steuerklasse I | 12.000 |
| Hausrat und andere bewegliche körperliche Gegenstände Personen der Steuerklassen II u. III | 12.000 |

Steuerklassen

Nach dem persönlichen Verhältnis des Erwerbers zum Erblasser oder Schenker werden gemäß § 15 ErbStG die folgenden drei Steuerklassen unterschieden:

| Steuerklasse | Verwandtschaftsverhältnis |
|--------------|---|
| I | - Ehegatte, Lebenspartner - Kinder und Stiefkinder - Kinder verstorbener (Stief-) Kinder - Kinder noch lebender (Stief-) Kinder - andere Abkömmlinge der (Stief-) Kinder - (Adoptiv-) Eltern und Voreltern (nur beim Erwerb von Todes wegen) |
| II | - (Adoptiv-) Eltern und Voreltern (nur bei Schenkungen) - Geschwister - Nichten und Neffen - Stiefeltern - Geschiedener Ehegatte - Aufgehobene Lebenspartnerschaft - Schwiegerkinder - Schwiegereltern |
| III | - Übrige Erwerber und Zweckzuwendungen |

Steuerpflichtiger Erwerb

Der steuerpflichtige Erwerb ist gemäß § 10 Abs. 1 Satz 1 ErbStG die Bereicherung des Erwerbers, soweit diese nicht steuerfrei ist. Er errechnet sich vereinfacht dargestellt als der Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug zuzüglich dem Gesamtwert ggf. vorhandener Vorerwerbe gemäß § 14 ErbStG und abzüglich der sachlichen und persönlichen Steuerbefreiungen.

Die Höhe der Bereicherung bei Erwerb von Todes wegen ergibt sich gemäß § 10 Abs. 1 Satz 2 ErbStG aus der Differenz zwischen dem Wert des gesamten Vermögensanfalls nach § 12 ErbStG, soweit er der Besteuerung unterliegt, und der abzugsfähigen Nachlassverbindlichkeiten. Die Höhe der Bereicherung bei Schenkungen unter Lebenden ergibt sich aus dem Vermögenszuwachs des Beschenkten.

Steuersatz

Der Steuersatz der Erbschaft- und Schenkungsteuer nimmt mit der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs und mit abnehmendem Verwandtschaftsgrad zu. Die Besteuerung erfolgt nach einem Stufentarif, wobei der Steuersatz gemäß § 19 Abs. 1 ErbStG nach Steuerklassen und Wertstufen differenziert ist:

| Wert des steuerpflichtigen Erwerbs bis einschließlich ... EUR | Prozentsatz in der Steuerklasse | | |
|--|---------------------------------|----|-----|
| | I | II | III |
| 75.000 | 7 | 15 | 30 |
| 300.000 | 11 | 20 | 30 |
| 600.000 | 15 | 25 | 30 |
| 6.000.000 | 19 | 30 | 30 |
| 13.000.000 | 23 | 35 | 50 |
| 26.000.000 | 27 | 40 | 50 |
| über 26.000.000 | 30 | 43 | 50 |

Tatsächlich festgesetzte Steuer

Die tatsächlich festgesetzte Steuer ergibt sich gemäß den Erbschaftsteuerrichtlinien aus der tariflichen Erbschaftsteuer nach § 19 ErbStG abzüglich der folgenden Beträge:

- Abzugsfähige Steuer für Vorerwerbe nach § 14 Abs. 1 ErbStG

- Entlastungsbetrag bei begünstigtem Vermögen nach § 19a ErbStG
- Steuerermäßigung wegen mehrfachen Erwerbs desselben Vermögens nach § 27 ErbStG
- Anrechenbare Steuer des Vorerben nach § 6 Abs. 3 ErbStG
- Anrechenbare ausländische Erbschaftsteuer nach § 21 ErbStG.

Wert der Erwerbe vor Abzug / nach Abzug

Der Wert der Erwerbe vor Abzug ist für die Erwerbe von Todes wegen definiert als die Summe aus dem Wert des anteiligen Reinerwerbs und dem Wert der sonstigen Erwerbe. Der Wert der Erwerbe vor Abzug für die Schenkungen entspricht dem Steuerwert der freigebigen Zuwendung.

Der Wert der Erwerbe nach Abzug ist in der amtlichen Statistik der Wert der Erwerbe vor Abzug, vermindert um diverse Positionen, z. B. um die Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, die Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, die Steuerbefreiungen nach § 13d ErbStG, die Zugewinnausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, den Freibetrag nach § 17 ErbStG und das DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

Die Begriffe Wert der Erwerbe vor bzw. nach Abzug sind keine Begrifflichkeiten aus dem Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz.

Wert der sonstigen Erwerbe

Sonstige Erwerbe sind Erwerbe durch

- Vermächtnis:
Ein Vermächtnis ist gemäß § 1939 BGB die Zuwendung eines bestimmten Vermögensvorteils aufgrund eines Testaments oder Erbvertrags, ohne dass der Vermächtnisnehmer als Erbe eingesetzt wird. Der Vermächtnisnehmer erwirbt den betreffenden Gegenstand nicht unmittelbar mit dem Tode des Erblassers. Er erlangt gemäß § 2174 BGB lediglich einen schuldrechtlichen Anspruch gegen den Erben. Die Erfüllung eines Vermächtnisses aus dem Nachlass obliegt dem Erben. Das Vermächtnis begründet daher eine Nachlassverbindlichkeit. Erhält der Erbe selbst neben seinem Erbteil ein Vermächtnis (Vorausvermächtnis), ist dieser Erwerb hier ebenfalls zu erfassen.
- Pflichtteilsberechtigung:
Der Pflichtteil gemäß § 2303 BGB ist eine gesetzliche Mindestbeteiligung am Nachlass für bestimmte Personen, die vom Erblasser durch Verfügung von Todes wegen von der Erbfolge ausgeschlossen wurden. Die Zuwendung des Pflichtteils ist nach § 2304 BGB jedoch im Zweifel nicht als Erbeinsetzung anzusehen. Pflichtteilsberechtigt sind die Abkömmlinge sowie die Eltern und der Ehegatte bzw. der eingetragene Lebenspartner. Der Pflichtteilsanspruch beträgt die Hälfte des gesetzlichen Erbteils und ist eine reine Geldforderung. Der Berechnung des Pflichtteils wird gemäß § 2311 BGB der Bestand und der Wert des Nachlasses zur Zeit des Erbfalls zugrundegelegt. Geltendgemachte Pflichtteile begründen eine Nachlassverbindlichkeit.
- Begünstigungen aus einem Vertrag zugunsten Dritter:
Ein Vertrag zugunsten Dritter zeichnet sich dadurch aus, dass der Schuldner die geschuldete Leistung gegenüber einem Dritten und nicht gegenüber seinem Vertragspartner, d. h. dem Gläubiger zu erbringen hat. Im vorliegenden Kontext fällt unter einen Vertrag zugunsten Dritter jeder Vermögensvorteil, der aufgrund eines vom Erblasser geschlossenen Vertrags bei dessen Tode von einem Dritten unmittelbar erworben wird. Als Hauptanwendungsfälle sind zu nennen: Lebensversicherungs- und Rentenverträge, aber auch auf den Namen eines Dritten abgeschlossene Sparverträge.

Unbeschränkte und beschränkte Steuerpflicht

Eine unbeschränkte Steuerpflicht liegt gemäß § 2 ErbStG vor, wenn der Erblasser zur Zeit seines Todes, der Schenker zur Zeit der Ausführung der Schenkung oder der Erwerber zur Zeit der Entstehung der Steuer Inländer sind. Sie gilt für den gesamten Vermögensanfall, also auch für das Auslandsvermögen. Für Stiftungen oder Vereine ist ihr Sitz oder der Sitz der Geschäftsleitung ausschlaggebend.

Eine beschränkte Steuerpflicht ist gegeben, wenn weder der Erblasser bzw. Schenker noch der Erwerber Steuerinländer sind. Sie erstreckt sich lediglich auf das Inlandsvermögen.

Schema zur Ermittlung der Erbschaftsteuer

| | |
|-----|--|
| | Gesamtwert des Vermögens (Nachlassgegenstände) |
| ./. | abzugsfähige Nachlassverbindlichkeiten |
| = | Reinnachlass |

| | |
|-----|---|
| | Anteil des jeweiligen Erben entsprechend der Erbquote |
| + | Wert der sonstigen Erwerbe |
| ./. | Steuerbefreiungen |
| + | Gesamtwert der Vorerwerbe |
| ./. | Freibeträge nach § 16 ErbStG |
| = | Steuerpflichtiger Erwerb |
| x | Steuersatz |
| = | Erbschaftsteuer |
| ./. | Erbschaftsteuer auf Vorerwerbe |
| = | festgesetzte Erbschaftsteuer |

| Reinnachlass von... bis unter... EUR ² | Nachlass- gegenstände insgesamt | Vermögensarten ³ | | | | Nachlass- verbindlich- keiten | Reinnachlass |
|--|---------------------------------------|---|--------------------|-----------------------|---------------------|-------------------------------------|--------------|
| | | land- und forstwirt- schaftliches Vermögen | Grund- vermögen | Betriebs- vermögen | übriges Vermögen | | |
| Fälle | | | | | | | |
| unter 5 000 | 82 | 22 | 54 | 5 | 66 | 75 | 121 |
| 5 000 – 10 000 | 36 | 9 | 11 | 1 | 33 | 27 | 36 |
| 10 000 – 50 000 | 315 | 48 | 122 | 5 | 308 | 297 | 315 |
| 50 000 – 100 000 | 470 | 81 | 245 | 5 | 459 | 440 | 470 |
| 100 000 – 200 000 | 794 | 198 | 538 | 13 | 773 | 753 | 794 |
| 200 000 – 300 000 | 517 | 127 | 396 | 14 | 507 | 487 | 517 |
| 300 000 – 500 000 | 700 | 190 | 605 | 31 | 698 | 659 | 700 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 1 242 | 412 | 1 098 | 167 | 1 234 | 1 217 | 1 242 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 63 | 17 | 57 | 20 | 61 | 62 | 63 |
| 5 Mill. und mehr | 37 | 13 | 32 | 21 | 37 | 36 | 37 |
| Insgesamt | 4 256 | 1 117 | 3 158 | 282 | 4 176 | 4 053 | 4 295 |
| 1 000 EUR | | | | | | | |
| unter 5 000 | 28 356 | 247 | 18 298 | 5 | 9 806 | 30 679 | - 2 323 |
| 5 000 – 10 000 | 3 959 | . | 1 717 | . | 2 207 | 3 681 | 278 |
| 10 000 – 50 000 | 32 703 | 193 | 13 618 | 1 332 | 17 560 | 22 390 | 10 313 |
| 50 000 – 100 000 | 55 682 | . | 23 575 | . | 31 316 | 20 821 | 34 861 |
| 100 000 – 200 000 | 156 483 | 2 111 | 75 838 | 614 | 77 919 | 39 553 | 116 930 |
| 200 000 – 300 000 | 153 904 | 1 880 | 76 268 | 1 386 | 74 369 | 26 517 | 127 386 |
| 300 000 – 500 000 | 330 194 | 3 171 | 167 365 | 1 353 | 158 305 | 53 642 | 276 552 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 1 353 327 | 15 481 | 575 964 | 84 849 | 677 032 | 198 349 | 1 154 978 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 268 055 | 406 | 95 540 | 27 189 | 144 920 | 57 548 | 210 508 |
| 5 Mill. und mehr | 628 686 | 71 | 95 037 | 106 601 | 426 977 | 52 491 | 576 196 |
| Insgesamt | 3 011 349 | 24 242 | 1 143 220 | 223 475 | 1 620 411 | 505 670 | 2 505 679 |

1 Enthalten ist das im Rahmen einer Erstfestsetzung ermittelte vererbte Vermögen im Festsetzungsjahr. – 2 Ausgenommen sind Fälle ohne Nachlassgegenstände und Nachlassverbindlichkeiten (sonstige Erwerbe, z.B. Vermächtnisse). – 3 Die summierte Anzahl der Fälle der Vermögensarten kann größer sein, als die Anzahl der Fälle bei den Nachlassgegenständen insgesamt.

| Reinnachlass von... bis unter... EUR | Insgesamt | Steuerpflichtiger Erwerb versteuert nach ² | | | | | |
|---|-----------|---|------------------|------------------|--------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
| | | Steuerklasse I | | | | Steuer- klasse II ⁶ | Steuer- klasse III ⁷ |
| | | zusammen | I/1 ³ | I/2 ⁴ | I/3 und I/4 ⁵ | | |
| Steuerpflichtiger Erwerb / Fälle | | | | | | | |
| unter 5 000 | 351 | 25 | 1 | 17 | 7 | 155 | 171 |
| 5 000 – 10 000 | 38 | 5 | - | 5 | - | 22 | 11 |
| 10 000 – 50 000 | 326 | 11 | - | 11 | - | 188 | 127 |
| 50 000 – 100 000 | 670 | 13 | - | 6 | 7 | 423 | 234 |
| 100 000 – 200 000 | 1 463 | 43 | 3 | 21 | 19 | 902 | 518 |
| 200 000 – 300 000 | 1 064 | 60 | 1 | 14 | 45 | 608 | 396 |
| 300 000 – 500 000 | 1 257 | 201 | 2 | 156 | 43 | 588 | 468 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 2 130 | 873 | 144 | 664 | 65 | 671 | 586 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 177 | 109 | 11 | 87 | 11 | 15 | 53 |
| 5 Mill. und mehr | 104 | 91 | 12 | 69 | 10 | 10 | 3 |
| Insgesamt | 7 580 | 1 431 | 174 | 1 050 | 207 | 3 582 | 2 567 |
| Steuerpflichtiger Erwerb / 1 000 EUR | | | | | | | |
| unter 5 000 | 42 608 | 8 918 | . | . | 1 855 | 17 127 | 16 563 |
| 5 000 – 10 000 | 2 935 | 1 586 | - | 1 586 | - | 720 | 628 |
| 10 000 – 50 000 | 19 990 | 2 722 | - | 2 722 | - | 6 135 | 11 134 |
| 50 000 – 100 000 | 23 091 | 1 091 | - | 739 | 352 | 12 354 | 9 646 |
| 100 000 – 200 000 | 84 097 | 4 872 | 824 | 3 054 | 994 | 48 140 | 31 085 |
| 200 000 – 300 000 | 90 818 | 5 242 | . | . | 2 576 | 53 132 | 32 444 |
| 300 000 – 500 000 | 153 425 | 21 840 | . | . | 5 765 | 76 048 | 55 536 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 571 391 | 276 787 | 49 229 | 208 365 | 19 194 | 174 979 | 119 625 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 163 566 | 119 950 | 11 851 | 99 738 | 8 361 | 20 750 | 22 866 |
| 5 Mill. und mehr | 446 779 | 404 863 | 44 614 | 330 073 | 30 176 | 17 428 | 24 489 |
| Insgesamt | 1 598 700 | 847 871 | 107 059 | 671 542 | 69 271 | 426 813 | 324 016 |
| Festgesetzte Steuer / 1 000 EUR | | | | | | | |
| unter 5 000 | 8 431 | 1 354 | . | . | 240 | 2 981 | 4 095 |
| 5 000–10 000 | 472 | 178 | - | 178 | - | 140 | 155 |
| 10 000– 50 000 | 4 356 | 388 | - | 388 | - | 933 | 3 035 |
| 50 000–100 000 | 4 926 | 92 | - | 62 | 30 | 1 979 | 2 855 |
| 100 000–200 000 | 18 204 | 457 | . | . | 80 | 8 524 | 9 222 |
| 200 000–300 000 | 20 009 | 422 | . | . | 233 | 9 989 | 9 598 |
| 300 000–500 000 | 34 665 | 2 288 | . | . | 650 | 15 843 | 16 533 |
| 500 000–2,5 Mill. | 119 684 | 41 505 | 7 862 | 30 926 | 2 718 | 42 743 | 35 435 |
| 2,5 Mill.–5 Mill. | 33 370 | 20 472 | 2 193 | 17 151 | 1 128 | 6 148 | 6 750 |
| 5 Mill. und mehr | 102 942 | 87 249 | 9 004 | 72 734 | 5 511 | 4 477 | 11 216 |
| Insgesamt | 347 058 | 154 406 | 19 161 | 124 655 | 10 590 | 93 757 | 98 895 |

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR. – 3 Ehegatten, Lebenspartner. – 4 Kinder und Stiefkinder; Abkömmlinge verstorbener Kinder und Stiefkinder. – 5 Kinder noch lebender (Stief-)Kinder; andere Abkömmlinge von Kindern und Stiefkindern; Eltern und Voreltern. – 6 Geschwister; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; Stiefeltern; Schwiegerkinder; Schwiegereltern; geschiedener Ehegatte; aufgehobene Lebenspartnerschaften. – 7 Alle übrigen Erwerber sowie Zweckzuwendungen.

| Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ² | Insgesamt | Steuerpflichtiger Erwerb versteuert nach | | | | | |
|---|-----------|--|------------------|------------------|--------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
| | | Steuerklasse I | | | | Steuer- klasse II ⁶ | Steuer- klasse III ⁷ |
| | | zusammen | I/1 ³ | I/2 ⁴ | I/3 und I/4 ⁵ | | |
| Steuerpflichtiger Erwerb / Fälle | | | | | | | |
| unter 5 000 | 474 | 30 | 3 | 25 | 2 | 249 | 195 |
| 5 000 – 10 000 | 472 | 33 | 3 | 22 | 8 | 272 | 167 |
| 10 000 – 50 000 | 2 394 | 219 | 21 | 146 | 52 | 1 245 | 930 |
| 50 000 – 100 000 | 1 345 | 192 | 19 | 131 | 42 | 661 | 492 |
| 100 000 – 200 000 | 1 285 | 264 | 34 | 190 | 40 | 609 | 412 |
| 200 000 – 300 000 | 563 | 178 | 16 | 141 | 21 | 230 | 155 |
| 300 000 – 500 000 | 456 | 177 | 26 | 137 | 14 | 172 | 107 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 523 | 282 | 45 | 215 | 22 | 139 | 102 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 42 | 32 | 4 | 26 | 2 | 5 | 5 |
| 5 Mill. und mehr | 26 | 24 | 3 | 17 | 4 | - | 2 |
| Insgesamt | 7 580 | 1 431 | 174 | 1 050 | 207 | 3 582 | 2 567 |
| Steuerpflichtiger Erwerb / 1 000 EUR | | | | | | | |
| unter 5 000 | 1 200 | . | . | 57 | . | . | 491 |
| 5 000 – 10 000 | 3 405 | 238 | . | . | 56 | 1 983 | 1 184 |
| 10 000 – 50 000 | 66 361 | 6 561 | 629 | 4 333 | 1 599 | 34 542 | 25 257 |
| 50 000 – 100 000 | 97 513 | 14 333 | 1 441 | 9 805 | 3 087 | 47 451 | 35 729 |
| 100 000 – 200 000 | 183 223 | 38 730 | 5 148 | 27 808 | 5 775 | 86 409 | 58 084 |
| 200 000 – 300 000 | 138 227 | 44 415 | . | . | 5 111 | 55 738 | 38 075 |
| 300 000 – 500 000 | 174 578 | 67 973 | 9 905 | 52 624 | 5 444 | 66 257 | 40 349 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 490 594 | 288 814 | 45 248 | 224 784 | 18 782 | 119 031 | 82 749 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 142 015 | . | . | 86 504 | . | . | . |
| 5 Mill. und mehr | 301 584 | . | 25 194 | 229 971 | . | - | . |
| Insgesamt | 1 598 700 | 847 871 | 107 059 | 671 542 | 69 271 | 426 813 | 324 016 |
| Festgesetzte Steuer / 1 000 EUR | | | | | | | |
| unter 5 000 | 246 | . | . | 4 | . | . | 146 |
| 5 000–10 000 | 667 | 17 | . | . | 4 | 295 | 355 |
| 10 000– 50 000 | 13 069 | 450 | 44 | 295 | 110 | 5 131 | 7 488 |
| 50 000–100 000 | 19 775 | 1 278 | 134 | 883 | 260 | 7 923 | 10 573 |
| 100 000–200 000 | 38 160 | 4 223 | 565 | 3 023 | 635 | 16 965 | 16 973 |
| 200 000–300 000 | 27 045 | 4 817 | . | . | 562 | 11 062 | 11 166 |
| 300 000–500 000 | 37 022 | 9 750 | 1 350 | 7 623 | 777 | 15 702 | 11 570 |
| 500 000–2,5 Mill. | 106 773 | 50 108 | 8 297 | 38 713 | 3 099 | 32 536 | 24 129 |
| 2,5 Mill.–5 Mill. | 28 944 | . | . | 15 850 | . | . | . |
| 5 Mill. und mehr | 75 357 | . | 5 568 | 54 414 | . | - | . |
| Insgesamt | 347 058 | 154 406 | 19 161 | 124 655 | 10 590 | 93 757 | 98 895 |

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR. – 3 Ehegatten, Lebenspartner. – 4 Kinder und Stiefkinder; Abkömmlinge verstorbener Kinder und Stiefkinder. – 5 Kinder noch lebender (Stief-)Kinder; andere Abkömmlinge von Kindern und Stiefkindern; Eltern und Voreltern. – 6 Geschwister; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; Stiefeltern; Schwiegerkinder; Schwiegereltern; geschiedener Ehegatte; aufgehobene Lebenspartnerschaften. – 7 Alle übrigen Erwerber sowie Zweckzuwendungen.

T 4

Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen 2021¹
nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

| Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ² | Wert des anteiligen Reinerwerbs d. Erbanfall ³ | Wert der sonstigen Erwerbe | Wert der Erwerbe vor Abzug ^{3,4} | Wert der Erwerbe nach Abzug ^{3,4} | Gesamt- wert der Vor- erwerbe | Tatsächlich gewährter Freibetrag nach § 16 ErbStG | Steuer- pflichtiger Erwerb (gerundet) | Tatsächlich festgesetzte Steuer |
|---|--|----------------------------------|---|--|--|---|--|---------------------------------------|
| Fälle | | | | | | | | |
| unter 5 000 | 450 | 123 | 474 | 474 | 7 | 474 | 474 | 457 |
| 5 000 – 10 000 | 458 | 103 | 472 | 472 | 10 | 472 | 472 | 470 |
| 10 000 – 50 000 | 2 332 | 616 | 2 394 | 2 392 | 110 | 2 394 | 2 394 | 2 383 |
| 50 000 – 100 000 | 1 305 | 379 | 1 344 | 1 344 | 85 | 1 345 | 1 345 | 1 344 |
| 100 000 – 200 000 | 1 277 | 328 | 1 285 | 1 284 | 114 | 1 285 | 1 285 | 1 279 |
| 200 000 – 300 000 | 556 | 171 | 563 | 563 | 68 | 563 | 563 | 562 |
| 300 000 – 500 000 | 450 | 128 | 456 | 455 | 70 | 456 | 456 | 454 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 518 | 156 | 523 | 522 | 146 | 523 | 523 | 521 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 42 | 15 | 42 | 42 | 14 | 42 | 42 | 42 |
| 5 Mill. und mehr | 26 | 10 | 26 | 26 | 17 | 26 | 26 | 26 |
| Insgesamt | 7 414 | 2 029 | 7 579 | 7 574 | 641 | 7 580 | 7 580 | 7 538 |
| Nachrichtlich: | | | | | | | | |
| Steuerpflichtiger Erwerb | | | | | | | | |
| von 0 | 1 384 | 421 | 1 382 | 1 242 | 118 | 1 235 | 1 396 | - |
| 1 000 EUR | | | | | | | | |
| unter 5 000 | 19 652 | 4 445 | 24 097 | 21 231 | 671 | 20 680 | 1 200 | 246 |
| 5 000 – 10 000 | 20 632 | 3 819 | 24 451 | 22 845 | 796 | 20 215 | 3 405 | 667 |
| 10 000 – 50 000 | 165 518 | 31 101 | 196 619 | 178 810 | 7 386 | 119 736 | 66 361 | 13 069 |
| 50 000 – 100 000 | 161 195 | 32 762 | 193 957 | 179 731 | 8 437 | 90 660 | 97 513 | 19 775 |
| 100 000 – 200 000 | 278 691 | 41 022 | 319 713 | 290 056 | 12 682 | 119 452 | 183 223 | 38 160 |
| 200 000 – 300 000 | 184 804 | 36 775 | 221 579 | 202 528 | 10 512 | 74 785 | 138 227 | 27 045 |
| 300 000 – 500 000 | 218 082 | 36 647 | 254 728 | 235 548 | 14 405 | 75 180 | 174 578 | 37 022 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 535 391 | 114 647 | 650 038 | 560 276 | 49 064 | 118 720 | 490 594 | 106 773 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 201 847 | 20 428 | 222 275 | 148 160 | 7 237 | 13 380 | 142 015 | 28 944 |
| 5 Mill. und mehr | 314 700 | 23 798 | 338 499 | 284 207 | 26 518 | 9 140 | 301 584 | 75 357 |
| Insgesamt | 2 100 512 | 345 445 | 2 445 957 | 2 123 391 | 137 709 | 661 948 | 1 598 700 | 347 058 |
| Nachrichtlich: | | | | | | | | |
| Steuerpflichtiger Erwerb | | | | | | | | |
| von 0 | 386 460 | 66 957 | 453 417 | 190 144 | 12 487 | 202 134 | - | - |

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR, sowie nachrichtlich mit steuerpflichtigem Erwerb = 0 EUR. – 3 Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle. – 4 Vor bzw. nach Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Zugewinnausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, Freibetrag nach § 17 ErbStG und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

| Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ² | Insgesamt | Steuerpflichtiger Erwerb versteuert nach | | | | | |
|---|-----------|--|------------------|------------------|--------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
| | | Steuerklasse I | | | | Steuer- klasse II ⁶ | Steuer- klasse III ⁷ |
| | | zusammen | I/1 ³ | I/2 ⁴ | I/3 und I/4 ⁵ | | |
| Steuerpflichtiger Erwerb / Fälle | | | | | | | |
| unter 5 000 | 217 | 37 | 4 | 25 | 8 | 99 | 81 |
| 5 000 – 10 000 | 208 | 19 | 1 | 18 | - | 119 | 70 |
| 10 000 – 50 000 | 685 | 133 | 7 | 97 | 29 | 354 | 198 |
| 50 000 – 100 000 | 292 | 93 | 5 | 67 | 21 | 115 | 84 |
| 100 000 – 200 000 | 221 | 110 | 5 | 90 | 15 | 59 | 52 |
| 200 000 – 300 000 | 89 | 58 | 2 | 53 | 3 | 16 | 15 |
| 300 000 – 500 000 | 104 | 80 | 7 | 63 | 10 | 7 | 17 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 156 | 99 | 33 | 58 | 8 | 16 | 41 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 9 | 6 | 2 | 4 | - | 2 | 1 |
| 5 Mill. und mehr | 18 | 12 | - | 9 | 3 | - | 6 |
| Insgesamt | 1 999 | 647 | 66 | 484 | 97 | 787 | 565 |
| Steuerpflichtiger Erwerb / 1 000 EUR | | | | | | | |
| unter 5 000 | 569 | . | 12 | 67 | . | . | 227 |
| 5 000 – 10 000 | 1 494 | 128 | . | . | - | 853 | 513 |
| 10 000 – 50 000 | 17 838 | 3 600 | 192 | 2 648 | 760 | 8 927 | 5 311 |
| 50 000 – 100 000 | 21 163 | 7 140 | 394 | 5 141 | 1 605 | 8 151 | 5 872 |
| 100 000 – 200 000 | 31 846 | 16 268 | 797 | 13 336 | 2 135 | 8 495 | 7 083 |
| 200 000 – 300 000 | 21 926 | 14 157 | . | . | 709 | 4 016 | 3 753 |
| 300 000 – 500 000 | 40 040 | 30 465 | 2 920 | 24 119 | 3 425 | 2 760 | 6 816 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 155 642 | 98 878 | 25 296 | 65 483 | 8 099 | 15 401 | 41 363 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 28 393 | . | . | 12 139 | - | . | . |
| 5 Mill. und mehr | 111 686 | . | - | 57 502 | . | - | . |
| Insgesamt | 430 595 | 265 395 | 36 441 | 193 490 | 35 463 | 56 216 | 108 984 |
| Festgesetzte Steuer / 1 000 EUR | | | | | | | |
| unter 5 000 | 109 | . | 1 | 4 | . | . | 67 |
| 5 000–10 000 | 274 | 7 | . | . | - | 119 | 147 |
| 10 000– 50 000 | 2 907 | 220 | 13 | 163 | 44 | 1 216 | 1 471 |
| 50 000–100 000 | 3 356 | 544 | 39 | 399 | 106 | 1 318 | 1 494 |
| 100 000–200 000 | 4 810 | 1 430 | 88 | 1 130 | 213 | 1 466 | 1 914 |
| 200 000–300 000 | 2 763 | 1 076 | . | . | 60 | 752 | 935 |
| 300 000–500 000 | 5 403 | 3 400 | 236 | 2 663 | 501 | 532 | 1 472 |
| 500 000–2,5 Mill. | 14 229 | 12 234 | 1 661 | 9 313 | 1 260 | 318 | 1 677 |
| 2,5 Mill.–5 Mill. | 5 076 | . | . | 1 919 | - | . | . |
| 5 Mill. und mehr | 20 720 | . | - | 6 320 | . | - | . |
| Insgesamt | 59 648 | 31 683 | 2 842 | 22 881 | 5 959 | 7 968 | 19 998 |

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR. – 3 Ehegatten, Lebenspartner. – 4 Kinder und Stiefkinder; Abkömmlinge verstorbener Kinder und Stiefkinder. – 5 Kinder noch lebender (Stief-)Kinder; andere Abkömmlinge von Kindern und Stiefkindern. – 6 Eltern und Voreltern; Geschwister; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; Stiefeltern; Schwiegerkinder; Schwiegereltern; geschiedener Ehegatte; aufgehobene Lebenspartnerschaften. – 7 Alle übrigen Erwerber sowie Zweckzuwendungen.

T 6

Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2021¹
nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

| Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ² | Wert der Erwerbe vor Abzug ³ | Wert der Erwerbe nach Abzug ³ | Gesamtwert der Vorerwerbe | Tatsächlich gewährter Freibetrag nach § 16 ErbStG | Steuer- pflichtiger Erwerb (gerundet) | Tatsächlich festgesetzte Steuer |
|---|--|---|------------------------------|--|---|---------------------------------------|
| Fälle | | | | | | |
| unter 5 000 | 217 | 217 | 32 | 217 | 217 | 206 |
| 5 000 – 10 000 | 208 | 208 | 55 | 208 | 208 | 205 |
| 10 000 – 50 000 | 685 | 685 | 163 | 685 | 685 | 668 |
| 50 000 – 100 000 | 292 | 291 | 95 | 292 | 292 | 284 |
| 100 000 – 200 000 | 221 | 221 | 93 | 221 | 221 | 219 |
| 200 000 – 300 000 | 89 | 89 | 43 | 89 | 89 | 87 |
| 300 000 – 500 000 | 104 | 104 | 64 | 104 | 104 | 100 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 156 | 156 | 128 | 156 | 156 | 151 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 9 | 9 | 3 | 9 | 9 | 9 |
| 5 Mill. und mehr | 18 | 18 | 13 | 18 | 18 | 18 |
| Insgesamt | 1 999 | 1 998 | 689 | 1 999 | 1 999 | 1 947 |
| Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0 | 1 315 | 1 127 | 392 | 1 163 | 1 320 | - |
| 1 000 EUR | | | | | | |
| unter 5 000 | 18 257 | 12 417 | 4 834 | 16 675 | 569 | 109 |
| 5 000 – 10 000 | 12 325 | 8 742 | 4 205 | 11 451 | 1 494 | 274 |
| 10 000 – 50 000 | 77 351 | 59 253 | 16 579 | 58 018 | 17 838 | 2 907 |
| 50 000 – 100 000 | 68 881 | 41 261 | 17 252 | 37 480 | 21 163 | 3 356 |
| 100 000 – 200 000 | 70 766 | 49 574 | 25 219 | 43 330 | 31 846 | 4 810 |
| 200 000 – 300 000 | 43 737 | 28 221 | 16 763 | 23 212 | 21 926 | 2 763 |
| 300 000 – 500 000 | 87 304 | 43 711 | 26 849 | 31 180 | 40 040 | 5 403 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 106 873 | 81 498 | 110 613 | 39 947 | 155 642 | 14 229 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 24 249 | 21 437 | 6 790 | 2 660 | 28 393 | 5 076 |
| 5 Mill. und mehr | 99 689 | 74 995 | 33 847 | 4 320 | 111 686 | 20 720 |
| Insgesamt | 609 431 | 421 109 | 262 952 | 268 272 | 430 595 | 59 648 |
| Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0 | 548 563 | 148 543 | 55 166 | 203 692 | - | - |

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR, sowie nachrichtlich mit steuerpflichtigem Erwerb = 0 EUR. – 3 Vor bzw. nach Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Summe der abzugsfähigen Nutzungs- und Duldungsaufgaben sowie abzugsfähigen Erwerbsnebenkosten und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

Unbeschränkt steuerpflichtige Ererbe von Todes wegen und unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2021¹ nach Steuerklassen und der Höhe des steuerpflichtigen Erbes

| Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ² | Insgesamt | Steuerpflichtiger Erwerb versteuert nach | | | | | |
|--|------------------|--|------------------|------------------|--------------------------|------------------------------|-------------------------------|
| | | Steuerklasse I | | | | Steuerklasse II ⁶ | Steuerklasse III ⁷ |
| | | zusammen | I/1 ³ | I/2 ⁴ | I/3 und I/4 ⁵ | | |
| Steuerpflichtiger Erwerb / Fälle | | | | | | | |
| unter 5 000 | 691 | 67 | 7 | 50 | 10 | 348 | 276 |
| 5 000 – 10 000 | 680 | 52 | 4 | 40 | 8 | 391 | 237 |
| 10 000 – 50 000 | 3 079 | 352 | 28 | 243 | 81 | 1 599 | 1 128 |
| 50 000 – 100 000 | 1 637 | 285 | 24 | 198 | 63 | 776 | 576 |
| 100 000 – 200 000 | 1 506 | 374 | 39 | 280 | 55 | 668 | 464 |
| 200 000 – 300 000 | 652 | 236 | 18 | 194 | 24 | 246 | 170 |
| 300 000 – 500 000 | 560 | 257 | 33 | 200 | 24 | 179 | 124 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 679 | 381 | 78 | 273 | 30 | 155 | 143 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 51 | 38 | 6 | 30 | 2 | 7 | 6 |
| 5 Mill. und mehr | 44 | 36 | 3 | 26 | 7 | - | 8 |
| Insgesamt | 9 579 | 2 078 | 240 | 1 534 | 304 | 4 369 | 3 132 |
| Steuerpflichtiger Erwerb / 1 000 EUR | | | | | | | |
| unter 5 000 | 1 769 | 167 | . | 124 | . | 884 | 718 |
| 5 000 – 10 000 | 4 899 | 366 | 34 | 277 | 56 | 2 836 | 1 697 |
| 10 000 – 50 000 | 84 198 | 10 162 | 821 | 6 982 | 2 359 | 43 469 | 30 568 |
| 50 000 – 100 000 | 118 676 | 21 473 | 1 835 | 14 946 | 4 692 | 55 602 | 41 602 |
| 100 000 – 200 000 | 215 069 | 54 998 | 5 944 | 41 144 | 7 910 | 94 904 | 65 166 |
| 200 000 – 300 000 | 160 153 | 58 571 | 4 317 | 48 434 | 5 820 | 59 753 | 41 828 |
| 300 000 – 500 000 | 214 618 | 98 438 | 12 825 | 76 743 | 8 869 | 69 016 | 47 164 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 646 236 | 387 692 | 70 544 | 290 267 | 26 881 | 134 432 | 124 112 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 170 408 | 128 022 | . | 98 643 | . | 22 133 | 20 253 |
| 5 Mill. und mehr | 413 269 | 353 377 | 25 194 | 287 473 | 40 711 | - | 59 892 |
| Insgesamt | 2 029 295 | 1 113 266 | 143 500 | 865 032 | 104 734 | 483 029 | 433 000 |
| Festgesetzte Steuer / 1 000 EUR | | | | | | | |
| unter 5 000 | 355 | 11 | . | 8 | . | 131 | 213 |
| 5 000–10 000 | 941 | 24 | 2 | 18 | 4 | 414 | 503 |
| 10 000– 50 000 | 15 976 | 670 | 57 | 459 | 154 | 6 348 | 8 959 |
| 50 000–100 000 | 23 130 | 1 822 | 174 | 1 282 | 366 | 9 241 | 12 067 |
| 100 000–200 000 | 42 971 | 5 653 | 653 | 4 153 | 848 | 18 431 | 18 887 |
| 200 000–300 000 | 29 808 | 5 893 | 469 | 4 801 | 623 | 11 814 | 12 101 |
| 300 000–500 000 | 42 425 | 13 150 | 1 586 | 10 286 | 1 278 | 16 234 | 13 042 |
| 500 000–2,5 Mill. | 121 002 | 62 342 | 9 958 | 48 026 | 4 358 | 32 854 | 25 806 |
| 2,5 Mill.–5 Mill. | 34 020 | 22 267 | . | 17 769 | . | 6 258 | 5 495 |
| 5 Mill. und mehr | 96 077 | 74 257 | 5 568 | 60 734 | 7 955 | - | 21 819 |
| Insgesamt | 406 706 | 186 089 | 22 004 | 147 537 | 16 549 | 101 725 | 118 893 |

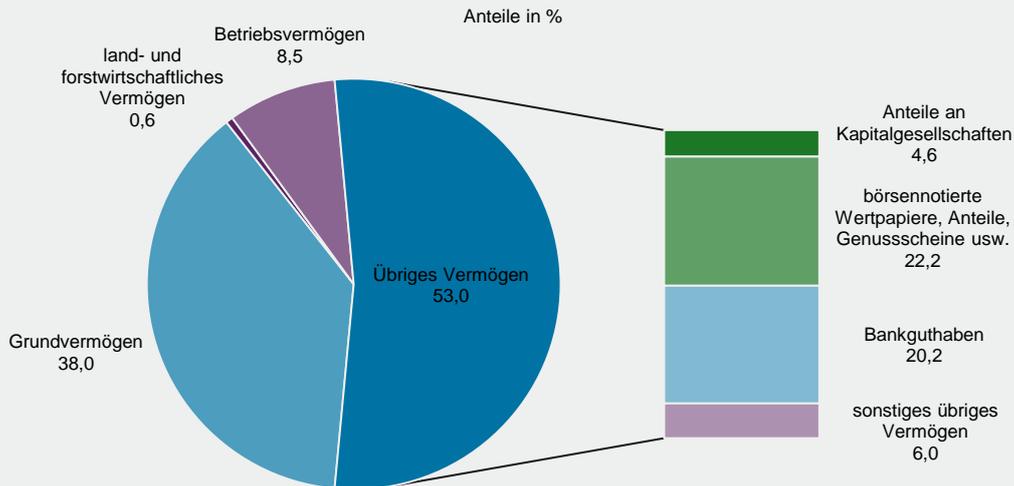
1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR. – 3 Ehegatten, Lebenspartner. – 4 Kinder und Stiefkinder; Abkömmlinge verstorbener Kinder und Stiefkinder. – 5 Kinder noch lebender (Stief-)Kinder; andere Abkömmlinge von Kindern und Stiefkindern; Eltern und Voreltern bei Erwerben von Todes wegen. – 6 Eltern und Voreltern, soweit sie nicht zur Steuerklasse I gehören (bei Schenkungen); Geschwister; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; Stiefeltern; Schwiegerkinder; Schwiegereltern; geschiedener Ehegatte; aufgehobene Lebenspartnerschaften. – 7 Alle übrigen Erwerber sowie Zweckzuwendungen.

| Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ² | Wert der Erwerbe vor Abzug ^{3,4} | Wert der Erwerbe nach Abzug ^{3,4} | Gesamtwert der Vorerwerbe | Tatsächlich gewährter Freibetrag nach § 16 ErbStG | Steuerpflichtiger Erwerb (gerundet) | Tatsächlich festgesetzte Steuer |
|--|---|--|---------------------------|---|-------------------------------------|---------------------------------|
| Fälle | | | | | | |
| unter 5 000 | 691 | 691 | 39 | 691 | 691 | 663 |
| 5 000 – 10 000 | 680 | 680 | 65 | 680 | 680 | 675 |
| 10 000 – 50 000 | 3 079 | 3 077 | 273 | 3 079 | 3 079 | 3 051 |
| 50 000 – 100 000 | 1 636 | 1 635 | 180 | 1 637 | 1 637 | 1 628 |
| 100 000 – 200 000 | 1 506 | 1 505 | 207 | 1 506 | 1 506 | 1 498 |
| 200 000 – 300 000 | 652 | 652 | 111 | 652 | 652 | 649 |
| 300 000 – 500 000 | 560 | 559 | 134 | 560 | 560 | 554 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 679 | 678 | 274 | 679 | 679 | 672 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 51 | 51 | 17 | 51 | 51 | 51 |
| 5 Mill. und mehr | 44 | 44 | 30 | 44 | 44 | 44 |
| Insgesamt | 9 578 | 9 572 | 1 330 | 9 579 | 9 579 | 9 485 |
| Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0 | 2 697 | 2 369 | 510 | 2 398 | 2 716 | - |
| 1 000 EUR | | | | | | |
| unter 5 000 | 42 353 | 33 647 | 5 505 | 37 355 | 1 769 | 355 |
| 5 000 – 10 000 | 36 777 | 31 587 | 5 001 | 31 665 | 4 899 | 941 |
| 10 000 – 50 000 | 273 970 | 238 062 | 23 965 | 177 754 | 84 198 | 15 976 |
| 50 000 – 100 000 | 262 838 | 220 993 | 25 689 | 128 140 | 118 676 | 23 130 |
| 100 000 – 200 000 | 390 479 | 339 630 | 37 901 | 162 782 | 215 069 | 42 971 |
| 200 000 – 300 000 | 265 316 | 230 750 | 27 275 | 97 997 | 160 153 | 29 808 |
| 300 000 – 500 000 | 342 032 | 279 258 | 41 255 | 106 360 | 214 618 | 42 425 |
| 500 000 – 2,5 Mill. | 756 911 | 641 774 | 159 677 | 158 667 | 646 236 | 121 002 |
| 2,5 Mill. – 5 Mill. | 246 524 | 169 598 | 14 027 | 16 040 | 170 408 | 34 020 |
| 5 Mill. und mehr | 438 188 | 359 202 | 60 366 | 13 460 | 413 269 | 96 077 |
| Insgesamt | 3 055 388 | 2 544 500 | 400 661 | 930 220 | 2 029 295 | 406 706 |
| Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0 | 1 001 980 | 338 687 | 67 652 | 405 826 | - | - |

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR, sowie nachrichtlich mit steuerpflichtigem Erwerb = 0. – 3 Erwerbe von Todes wegen: Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle. – 4 Vor bzw. nach Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Zugewinnausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, Freibetrag nach § 17 ErbStG, Summe der abzugsfähigen Nutzungs- und Duldungsaufgaben sowie abzugsfähigen Erwerbsnebenkosten und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

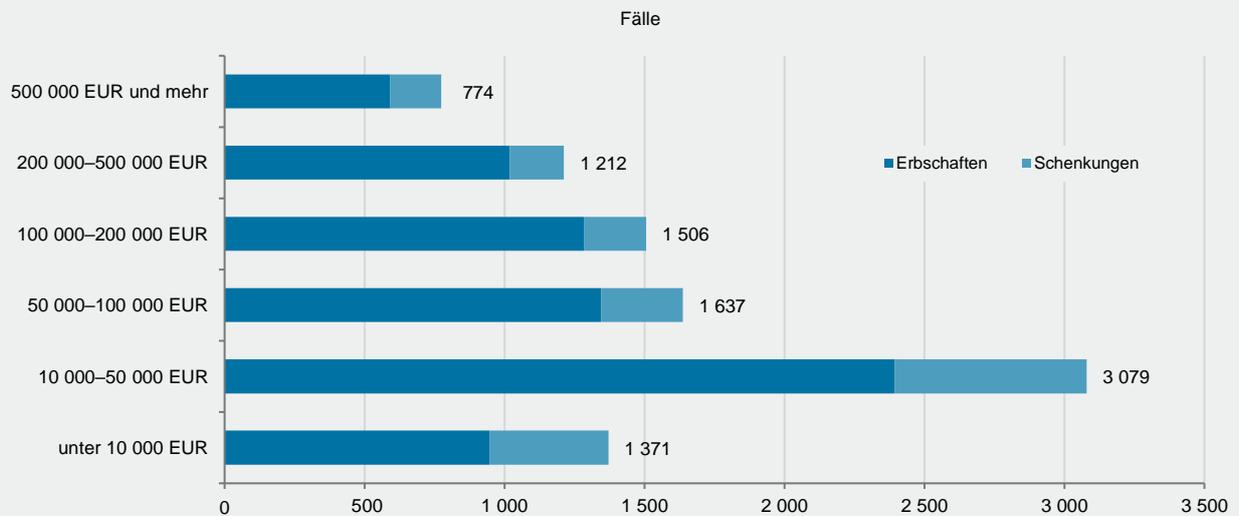
G 1

Veranlagte Vermögensübertragungen¹ aufgrund von Erbschaften und Schenkungen 2021 nach Vermögensarten



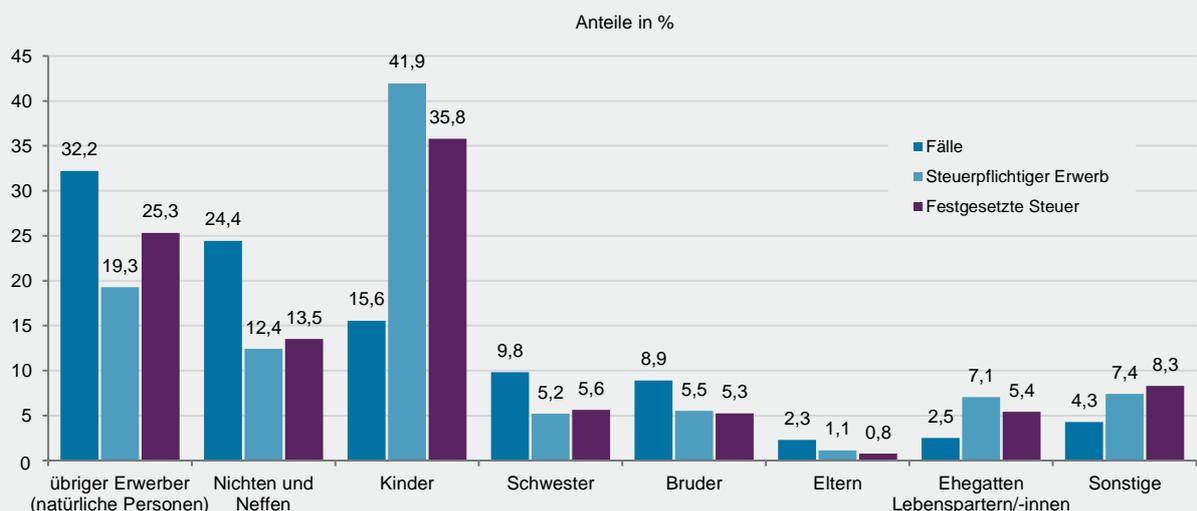
G 2

Erbschaften und Schenkungen 2021 nach Größenklassen des steuerpflichtigen Erwerbs¹



G 3

Steuerpflichtige Erwerbe sowie festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer 2021 nach Verwandtschaftsverhältnis¹



¹ Erstfestsetzungen für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe größer Null.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte/>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2022

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.